

# Tierschutz International

## Jahresbericht 2007



### Gemeinsam für eine tierfreundliche Welt

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*willkommen bei der ersten Ausgabe des neu gestalteten „Tierschutz International“. Mit dem Magazin wollen wir Sie künftig regelmäßig über unsere Tierschutzarbeit informieren. Zunächst möchten wir Ihnen jedoch über unsere Tätigkeiten im Jahr 2007 berichten. Dank Ihrer großartigen Hilfe konnten wir die Schließung der Orang Utan Auffangstation in Borneo verhindern, im Kampf gegen den Handel mit Bärengalle weitere Länder davon überzeugen, unseren Test einzusetzen und über 110.000 Tiere in Katastrophengebieten retten. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich – im Namen aller Tiere. Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich bin die neue Geschäftsführerin der WSPA Welttierschutzgesellschaft Deutschland e.V. Ich freue mich sehr, mich gemeinsam mit Ihnen für eine tierfreundlichere Welt einzusetzen.*

*Bettina C. Praetorius*

**Ihre Bettina C. Praetorius**  
Geschäftsführerin

PS: Den ausführlichen Jahresbericht 2007 finden Sie ab August auf : [www.wspa.de](http://www.wspa.de)

#### Wer wir sind ...

Die World Society for the Protection of Animals (WSPA) ist eine international arbeitende Tierschutzorganisation und zugleich das größte Netzwerk von Tierschützern weltweit. Unsere Hauptaufgabe: die Tierschutz-Standards in der ganzen Welt zu verbessern und zu garantieren. Zusammen mit 928 Mitgliedern setzen wir uns in über 153 Ländern durch Kampagnen, Bildungsprojekte und/oder direkte Hilfe vor Ort für den Schutz von Tieren ein. Unser Ziel ist, dass die Grundsätze des Tierschutzes weltweit verstanden, respektiert und durch die Gesetzgebung geschützt werden – für eine tierfreundliche Welt. Die WSPA besitzt Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.

**WSPA**

## Weltweit 15 Programme zum Schutz von Wildtieren

Rücksichtslose Wilderei, grausame Jagdmethoden oder Gefangenschaft bedrohen Wildtiere weltweit. Was die WSPA dagegen unternimmt, illustrieren unsere Programme zum Schutz von Bären und Orang-Utans

### Neue Beweismittel Kampf gegen den illegalen Handel mit Bären-galle kommt voran

Rund 12.000 Bären fristen ein qualvolles Dasein in den Bärenfarmen Chinas, Koreas und Vietnams. In zu engen Käfigen leiden sie unter starken Schmerzen, wenn ihnen Gallensaft abgezapft wird. Seit Generationen verwenden Therapeuten der Traditionellen Asiatischen Medizin (TAM) Bären-galle als Heilmittel. Neue Studien der WSPA belegen, dass der illegale Handel mit Bärenprodukten kein regionales, sondern ein weltweites Problem ist. Auf dem 14. CITES-Kongress (Konferenz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen) in Holland im Juni 2007 legte die WSPA alarmierende Ergebnisse vor: In acht Ländern, auch Japan und Kanada, werden diese Produkte ebenfalls verkauft.

Dank intensiver Verhandlungen stimmte 2007 die australische Regierung zu, ein speziell zum Aufspüren von Bärenprodukten entwickeltes Detektions-Kit zu testen. 2008 ist geplant, diese Geräte dauerhaft auf Flughäfen, Postämtern und anderen Eingangsstellen einzusetzen.



### Orang-Utans auf Borneo Schutzgebiet bleibt erhalten

Über 650 Orang-Utans, zumeist verwaiste Babys und verletzte Tiere, überleben im „Nyrau Menteng Orangutan Centre“ auf der indonesischen Insel Borneo. Tief saß darum der Schrecken unter Tierfreunden, als eine schwere finanzielle Krise die Existenz dieses weltweit größten Schutzzentrums für Affen bedrohte: 1,5 Mio US-Dollar für den jährlichen Betrieb waren nicht länger aufzubringen. Das Land, sämtliche Einrichtungen, auch die Tiere drohten vom indonesischen Staat übernommen zu werden – für die meisten Orang-Utans der sichere Tod. Doch der weltweite Appell der WSPA und die Spendenbereitschaft ihrer Förderer machten es möglich, das Zentrum zu erhalten. Und mehr: Die großzügigen Mittel der Spender reichten sogar, um dringende Modernisierungen durchzuführen.

## Ziel: Artgerechte Haltung für 60 Milliarden Nutztiere

Schätzungsweise 4 Milliarden Schweine, Kälber, Kühe, Rinder, Pferde und 55 Milliarden Hühner, Gänse und andere Geflügel-tiere werden jedes Jahr als Nutztiere aufgezogen – die meisten in winzigen Ställen, ohne Frischluft, Sonnenlicht oder saftiges Grün. An ihrem Lebensende erwarten die Tiere qualvolle Langstreckentransporte und rücksichtslose Schlachtmetho-den. Die WSPA kämpft erfolgreich für den Schutz dieser Tiere.

### CHINA: Entscheidende Vereinbarung zu tiergerechter Schlachtung

Die tiergerechte Behandlung, Betäubung und Schlachtung, aber auch der Transport von Zucht-tieren stand im Mittelpunkt einer Vereinbarung, die die WSPA im Februar mit dem „Beijing Chaoyang Anhua Animal Product Safety Research Institute (APSRI)“ unterzeichnete. Darin einigten sich beide Seiten, Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen zur tiergerechten Schlachtung durchzuführen. Auch geplant: die enge Zusammenarbeit der WSPA und APSRI mit staatlichen Einrichtungen mit dem Ziel, die tiergerechte Schlachtung auch gesetzlich zu verankern. Die Vereinbarung ist die erste ihrer Art in China und daher von großer Bedeutung für den Schutz von Nutztieren in diesem Land.

### TAIWAN: Gesetzesänderung zum Schutz von Nutztieren

Gemeinsam mit der „Environment and Animal Protection Society of Taiwan (EAST)“ gelang der WSPA ein entscheidender Schachzug im Kampf für Nutztiere. Sie veröffentlichten geheimes Bildmaterial, das die grausamen Methoden in taiwanesischen Schlachthöfen dokumentierte. Ergebnis der Kampagne: eine Reform des dortigen Tierschutzgesetzes. Tiermiss-handlung, auch grausame Schlachtmetho-den werden als Straftat, bei wiederholtem Verstoß sogar mit einem Jahr Haft bestraft. Damit ist das Gesetz strenger als das in Großbritannien. Im Dezember stimmte die taiwanesishe Regierung dem Kauf elektrischer Betäu-bungsgeräte für die tiergerechte Schlachtung zu. Auch nahmen Tierschutzprüfer an Schulungen teil.



## Hilfe in der Katastrophe

Es ist das erste Mal überhaupt, dass die Menschen in diesem Distrikt während einer Flut in Bangladesh auch Futter für ihre Tiere bekommen haben. „Das sind unfassbar positive Nachrichten für die Familien, die hier leben“, sagt Dr. Mozhammel Hoque Siddiqui, der als Distrikt Offizier für Nutzvieh in der Region verantwortlich ist.

Diese Worte verdeutlichen, was ein einfacher Ballen Heu für das Leben der Tiere, aber auch ihrer Besitzer bedeuten kann. Denn in vielen Regionen der Welt sind Kühe, Schafe oder Esel die einzige Lebensgrundlage ganzer Familien. Gehen die Tiere ein, ist dies nicht nur aus Sicht von Tierschützern traurig, sondern auch eine wirtschaftliche Katastrophe für die betroffenen Familien. Allein in Bangladesh kam die Hilfe der WSPA 20.000 Familien und ihren 50.000 Tieren zugute.

Auf vier Kontinenten bei 19 Naturkatastrophen leistete die WSPA 2007 Unterstützung. Insgesamt konnten über 110.000 Tiere versorgt werden. Nach den Zerstörungen in Nicaragua durch Hurrikan Felix leisteten Vertreter der WSPA bereits nach einer Woche Erste Hilfe für mehr als 6.000 Tiere. Nicht zuletzt, weil die Zusammenarbeit mit Regierung und Partnern vor Ort so reibungslos funktionierte.

## Langfristig denken und handeln

Unsere Unterstützung beschränkte sich nicht allein auf akute Nothilfe. Langfristiges Denken und Handeln ist wichtig. Darum förderten wir z. B. in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen und den Regierungen von Costa Rica und Argentinien verschiedene Pilotprojekte. Sie bereiten Gemeinden besser auf Naturkatastrophen vor und reduzieren so Risiken und Folgen für Mensch und Tier. Mit Hilfe langfristiger Projekte rüsten wir gemeinsam mit Partnern Gemeinden in Bangladesh und Indien gegen die Folgen wiederkehrender Flutkatastrophen oder in Afrika gegen Dürreperioden.

## UNESCO BESTÄTIGT SCHULUNGSPROGRAMM DER WSPA

Respekt und Mitgefühl für Tiere bereits in Kindern zu wecken, ist das Ziel unserer weltweiten Arbeit mit Lehrern und Schulkindern. Die Anerkennung unseres für Schulen entwickelten Programms „IN AWE“ durch die Regionalvertretung der Unesco für Lateinamerika und die Karibik bestätigt uns darin. Weitere Maßnahmen: Tierschutz-Workshops für Lehrer, Fortbildung von Tierärzten, die Entwicklung interaktiver Schulungsmedien.



## HILFE FÜR „TREUE GEFÄHRTEN“

Schätzungsweise eine Milliarde Hunde und Katzen leben weltweit auf der Straße – sie hungern, leiden unter schweren Infektionen, werden z. T. wie „Ungeziefer“ bekämpft. Nicht besser ergeht es Pferden, Eseln oder Kamelen, die durch die Armut ihrer Besitzer in oftmals desolater gesundheitlicher Verfassung sind. Verletzte, unterernährte Tiere rechtzeitig zu behandeln, streunende Hunde und Katzen zu sterilisieren sowie gegen Tollwut zu impfen oder mobile Tierkliniken einzurichten sind wirksame Maßnahmen, die 2007 die Lage unserer „treuen Gefährten“ verbessert haben. Und wir informieren die Menschen – weltweit, mit diversen Medien, in vielen Sprachen.



# Finanzbericht

Die Gesamteinnahmen der WSPA Deutschland sind leicht auf 572.013 Euro (Vorjahr: 640.189 Euro) gesunken. Dies ist auf einen Rückgang der Privatspenden um 11,9 Prozent zurückzuführen. Aus Erbschaften flossen uns Gelder in Höhe von 7.000 Euro zu. Von Unternehmen erhielten wir 18.000 Euro. Ein Zuwachs von 49,9 Prozent. Zuwendungen von Stiftungen bekamen wir in Höhe von 20.478 Euro. Eine Steigerung von 10,09 Prozent. Die WSPA Deutschland konnte im Jahr 2007 Tierschutzprojekte in zahlreichen Ländern der Welt mit Zuwendungen und Mittelzusagen von insgesamt 422.655 Euro fördern. Um die Projekte und Kampagnen auch langfristig zu sichern, wurden zur Spenderbindung und -betreuung 60.922 Euro aufgewendet. Die Verwaltungskosten betragen 26.773 Euro oder 5,5 Prozent der Gesamtaufwendungen. Der Überschuss des Jahres 2007 in Höhe von 60.120 Euro wird im Jahre 2008 für die satzungsgemäße Tätigkeit der WSPA Deutschland verwendet.

Der Jahresabschluss 2007 des WSPA Welttierschutzgesellschaft Deutschland e.V. wurde durch den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dr. Michael Hagemann erstellt und dabei die Ordnungsmäßigkeit unserer Buchführung bescheinigt.

EINNAHMEN in Euro	2007	2006
Spenden, Zuschüsse, sonstige Zuwendungen	547.013	561.874
Erbschaften	7.000	0
Sonstiges	18.000	78.315
Gesamteinnahmen	572.013	640.189

AUSGABEN in Euro	2007	2006
Tierschutzprojekte- und kampagnen	422.655	481.656
Spenderbetreuung- und gewinnung	60.922	119.169
Verwaltung	26.773	33.290
Sonstiges	1.543	2.176
Gesamtausgaben	511.893	636.291

## SO HELFEN SIE DEN TIEREN:

- Unterstützen Sie die WSPA mit einer Spende
- Werden Sie WSPA-Fördermitglied
- Machen Sie mit bei „spenden statt schenken“
- Bedenken Sie uns in Ihrem Testament
- Schenken Sie uns Ihre Zeit und engagieren Sie sich ehrenamtlich

*Die WSPA Deutschland e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.*

*Spenden sind steuerabzugsfähig.*

*Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschaftssteuer befreit.*

**Wir informieren Sie gerne: 0228 - 956 34 55 oder per Email: info@wspa.de**

Bitte füllen Sie diesen Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn an die WSPA zurück. Die Spendenbescheinigung wird Ihnen jeweils am Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

### Ja, ich möchte den Tieren helfen!

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Email \_\_\_\_\_

Mein Förderbeitrag

- 10 Euro       monatlich  
 25 Euro       vierteljährlich  
 \_\_\_\_ Euro     jährlich

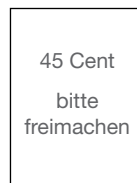
Bitte buchen Sie meine Spende von folgendem Konto ab:

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

2204



**WSPA Deutschland e.V.**  
Welttierschutzgesellschaft  
Kaiserstraße 22  
53113 Bonn



WE BELIEVE  
Consultative Status with the  
Economic and Social Council

HERAUSGEBER

**WSPA Deutschland e.V.**  
Welttierschutzgesellschaft  
Kaiserstraße 22, 53113 Bonn

T 0228 956 3455

F 0228 956 3454

info@wspa.de

www.wspa.de

Text: Petra Boehm; WSPA

Grafik: Anke Borchers

Fotos: WSPA

Spendenkonto: 8042300

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00

IBAN: DE38370205000008042300

BIC: BFSWDE33XXX

DER PREIS IST IM MITGLIEDSBEITRAG  
ENTHALTEN.